

darstellend die Verspottung Christi, ein Altarbild auf der Epistel-seite in der Kirche in Ried im Zillertal und ein kleines Bild, das die Heimsuchung Mariens vorstellt, in der Sammlung von Gemälden, die der verstorbene Altbürgermeister Spornberger in Schwaz angelegt hat.

Nach Zusammenfassung des Obigen dürfen wir Maria Anna Moser nicht nur als tirolische Künstlerin schätzen, sondern wir müssen sie auch als vielgeprüfte Dulderin hochachten; in Schwaz erinnert nichts mehr an die einst so geschätzte, später so unglückliche Malerin, und es wäre nur eine Ehrenschild erfüllt, wenn dieser Künstlerin auch ein äußeres Zeichen des Andenkens — und wäre es nur die einfachste Gedenktafel an ihrem Wohnhaus oder im Friedhofe — in ihrer Vaterstadt zuteil würde.

Schwaz.

Leopold Pirkl.

Der Patriotismus der Fleimstaler 1796.

Die Bibliothek des Museo civico in Trient enthält u. a. einen Sammelkodex — Nr. 60 —, der leider vielfach in schrecklicher Schrift geschrieben ein buntes Vielerlei der mannigfachsten Nachrichten aus verschiedenen Jahrhunderten bietet. Mir fiel bei der Durchsicht des Kodex ein gedrucktes Flugblatt auf, das in sehr schneidiger Weise dem Ingrimme der Fleimstaler über die Franzosen 1796 beredten Ausdruck gibt. Das Gedicht dünkt mich ein sehr ehrenvolles Zeugnis für die vaterländische Gesinnung der Bewohner des Fleimstales. Es erscheint daher wohl gerechtfertigt, den Inhalt desselben zu veröffentlichen, zumal das Gedicht meines Wissens nicht im Drucke erschienen¹⁾ und unstreitig eine typographische Seltenheit ist.

¹⁾ Bei J. E. Bauer, Tiroler Kriegslieder aus den Jahren 1796 und 1797 (Innsbruck 1898), fehlt das Lied.

Canzonetta nuova de' bersaglieri ai Francesi l'anno 1796 ¹⁾. Neues Schützenlied an die Franzosen vom Jahre 1796.

I.

Avanti, avanti, o Galli,
O bugher ²⁾ di Francesi,
Che i fidi Tirolesi
Stan pronti a guereggiar,
Dell'empietado, o mostri

L'Italia e gia ripiena,
Ma cambiassi or la scena
Fra monti del Tirol.

II.

O stuol di Galli cani
Grida il Tirol, l'impero
Ferma quel passo altero,
Che trappassò il confin.
Fra queste valli avrai
Degli avi tuoi la sorte,
Qui gli recise morte
Sta qui 'l sepolero ancor.

III.

Vostre minacce, o sgherri,
Inviti son per noi.
Nulla temiam di voi.
Siam fidi bersalier.
Siamo Fiemazzi forti,
Son l'armi nostre buone,
Venite alla tenzone,
Che incontro ci facciam.

IV.

Serviam' al patrio lido
Al nostro imperatore

I.

Vorwärts, vorwärts, ihr Gallier,
Ihr Schufte von Franzosen,
Die treuen Tiroler
Sind bereit zu kämpfen.
Von (euren) Grausamkeiten, ihr
Verfluchte,

Ist Italien bereits voll.
Aber jetzt wechselt das Schauspiel
Zwischen den Bergen von Tirol.

II.

Ihr Trupp gallischer Hunde!
Schreit Tirol, das Reich,
Hemmt jenen kecken Schritt,
Der die Grenze überschritt.
In diesen Tälern wird dich treffen
Das Los deiner Ahnen.
Hier brachte es ihnen den Tod,
Es steht hier noch das Grab.

III.

Eure Drohungen, ihr Henker,
Sind für uns Einladungen,
Vor euch fürchten wir uns gar nicht.
Wir sind treue Schützen.
Wir sind kräftige Fleimstaler.
Sind unsere Waffen gut,
Kommt her zum Streit,
Dann werden wir uns begegnen.

IV.

Wir bewahren dem heimatlichen
Boden,
Unserem Kaiser

¹⁾ Darunter mit Tinte von gleichzeitiger Hand: Trento per il Mo-
nauni avanti li 10. Novembre.

²⁾ Aus dem Französischen bougre: Schandbube, Schurke.

Fede, costanza, amore
 Amor, costanza e fé.
 Vostra impietà ci spinge
 A sostener da eroi
 La religion, che a noi
 Fitta ci sta nel sen.

V.

Mahoni e gl' Ungaresi
 Son forti e son guerrieri,
 Coi nostri bersaglieri
 Han fatto stretta union.

Gia la provaste voi
 Se fida fu davvero,
 Se fu quel fuoco fiero
 Che molti ne colpi.

VI.

Ne replicate sfide
 A nostri bersaglieri.
 Piegaste si i cimieri
 E ne fuggiste ancor.
 Fatal ne fu per voi
 La valle di Brusacco,

Treue, Ausdauer, Liebe,
 Liebe, Ausdauer und Treue.
 Eure Ruchlosigkeit zwingt uns
 Als Helden festzuhalten
 An der Religion, die wir
 Tief eingegraben im Herzen tragen.

V.

Die Mahoni-Jäger²⁾ und die Ungarn
 Sind stark und sind Krieger,
 Mit unseren Schützen
 Haben sie einen engen Bund geschlossen.

Ihr habt ihn schon erprobt,
 Daß er wirklich treu war,
 Daß jenes wilde Feuer es war,
 Welches viele von euch dahinstreckte.

VI.

Wiederholt fordertet ihr
 Unsere Schützen heraus.
 Ihr habt den Helmschmuck gebogen
 Und seid schließlich doch geflohen.
 Verhängnisvoll für euch
 War das Tal von Brusago²⁾,

1) Wilhelm Graf Mahoni übernahm 1792 als Major das Kommando des 1790 aufgestellten und 1801 aufgelösten „deutschen Jägerkorps“ und fiel als Oberst im Treffen von Bassano am 6. November 1796. (Näheres hierüber in der Geschichte der k. u. k. Wehrmacht, Supplement zu den Mitteil. des k. u. k. Kriegsarchivs II. Bd. S. 509 ff. u. 512 ff. Wien 1898). Die Mahony-Jäger, in zeitgenössischen Druckwerken und Handschriften mitunter auch Mukanisches Jägerkorps genannt, gehörten 1796 zur Brigade des Generalmajors Vukassovich, Division Davidovich, Korps Feldmarschalleutnant Kerpen, das aus 20 deutschen und ungarischen Bataillonen, 15 Kompagnien und 3 Eskadronen mit zusammen 14640 Mann und noch 94 Tiroler Landesschützenkompagnien mit zirka 10.000 Mann bestand, Hieraus sowie aus der Entstehungsgeschichte des „deutschen Jägerkorps“ dürfte die im Liede betonte „Union“ der Mahony-Jäger mit den Ungarn und den Tiroler Schützen zu erklären sein.

2) Das Pfarrdorf Brusago liegt zirka 21 km nordöstlich von Trient am Oberlauf des rivo di Brusago in der Gemeinde Bedol, Gerichtssprengel

Ove in qualunque attacco
Ne contò estinti 'l suol.

Wo in manchem Gefechte
Der Boden Tote zählte.

VII.

Fino, que piume avete
Gite alla patria, o Galli,
Per voi non son 'ste valli
Fide et costanti al re.

Se baldanzosi ancora
Sarete e così alteri,
Ci troverete fieri
Intrepidi leon.

VII.

Solang ihr noch Federn habt,
Kehrt zurück zum Vaterland, ihr
Gallier,
Für euch sind diese Täler nicht da,
Die treu und standhaft sind dem
Regenten.

Wenn ihr noch übermütig
Seid und so frech,
Werdet ihr uns wild finden
Wie furchtlose Löwen.

VIII.

Avanti, o masnadieri,
Dunque s'avete cuore,
Ma il gal già canta l'ore

Di vostra destruzion.
La religion, la patria
Viva et per sempre il regge,

VIII.

Vorwärts, ihr Schurken,
Wenn ihr also den Mut habt,
Aber der Hahn kräht schon die
Stunden

Eures Unterganges.
Hoch die Religion, das Vaterland,
Hoch für immer der Regent,

Civezzano, Post Baselga di Pinè Bezirkshauptmannschaft und Bahnstation Trient. In allen Tälern um Trient von der Etsch bis Val Sugana wurde 1796 gefochten, im Val di Cembra, im Avisiotale, in Valle di Pinè, auf dem Doss di Segonzago und im Tale von Brusago. Diese Detailgefechte sind verschieden benannt wie: Cembra, Bedol, Molino, Lavis, Lisignago, Segonzago, Brusago etc. Sie fanden Mitte März, Ende August, im September, Ende Oktober und 2. bis 8. November statt. Am 27. Oktober 1796 berichtet Feldmarschalleutnant Davidovich dem Hofkriegsratspräsidenten Feldmarschall Grafen Nostitz, daß es seinen Truppen in einem dreitägigen Angriffe gelungen sei, den Feind aus seinen Positionen im Brusagertale zu werfen, Segonzago, Bedol und die Linie Polu bis Telve gegen Val Sugana zu besetzen. Am 2. November wies General Yukassovich zwei feindliche Angriffe (unter General Vaubois) auf seine Stellung blutig ab und machte 200 Gefangene, darunter 10 Offiziere. Diese zehnstündigen Kämpfe um Brusago werden in Akten und Geschichtswerken unter der Bezeichnung „der Überfall bei Cembra“ zusammengefaßt.

Viva, qui la protegge
Wukossoavich ancor.

Hoch jeder, der es verteidigt,
Hoch auch Vukasovich¹⁾!

Innsbruck.

Ludwig Schönach.

Ein Vogelweidgut auf dem Ritten.

Bald nach dem Erscheinen meiner Schrift „Über unbekannte Vogelweidhöfe in Tirol“ hat A. Pernthaler („Neue Tiroler Stimmen“ vom 7. Mai 1909 Nr. 103) von einem Vogelweidhof zu St. Ulrich in Gröden Kunde gegeben, der ihm in dem um 1420 aufgezeichneten Urbar des Zwelfpoten Hospitals zu Klausen aufgestoßen war, doch verdankt dieser einer irrigen Auffassung der betreffenden Textstelle seine Entstehung. Es heißt daselbst: *Curia penit alias pyneyt vogelwaid solvit ꝛ III et potest, qui eandem curiam possidet, capere omnia volatilia et portare debet hospitalario ad emendum prae omnibus aliis.* In einer späteren Aufzeichnung dieses Urbars, die aus dem J. 1526 datiert, ist beigefügt: *In sand vlrichs malgarei bei örteseidt et vocatur modo Cadaun, confinia curia Lusenbergh et rivus und unter dem Namen pinaidt oder Kudan (jetzt Außer- und Inner-Cudan) erscheint er auch in einem Kaufbriefe v. J. 1518, wie a. a. O. zu lesen ist.*

Nach Pernthalers Interpretation müßte der ursprünglich romanisch benannte Hof einen deutschen und dann wieder einen romanischen Namen erhalten haben und zwar hätte der erste Name den zweiten überdauert und wäre neben dem dritten

¹⁾ Gemeint ist Josef Philipp Freiherr Vukassovich, k. k. Feldmarschalleutnant und Ritter des Maria Theresien-Ordens, als Sohn eines Grenzüffiziers in der Licca 1755 zu St. Peter in der Militärgrenze geboren, erlag er seinen in der Schlacht bei Wagram (5. Juli 1809) erhaltenen Wunden am 9. August 1809 zu Wien. Die hochinteressante Biographie dieses hervorragenden Mannes findet sich in Wurzbachs Biograph. Lexikon des Kaisertums Österreich, 52. Teil, S. 22 ff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [3_54](#)

Autor(en)/Author(s): Schönach Ludwig

Artikel/Article: [Der Patriotismus der Fleimstaler 1796. 372-376](#)